

Johann Grünsteidl „Wo man helfen kann, da soll man es machen“

Johann Grünsteidl kommt aus Bad Kreuzen, seit 1962 lebt er in Gallneukirchen. 46 Jahre lang war er Rauchfangkehrer, davon zwanzig Jahre in Gallneukirchen und in den umliegenden Gemeinden. Gleich nach seiner Ankunft im Ort, ist er zur Freiwilligen Feuerwehr gegangen. Johann Grünsteidl wurde ebenfalls ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Roten Kreuz. Hier hat er Telefon-Dienst gemacht und später dann mitgearbeitet bei „Essen auf Rädern“. Das letzte Mal hat er an seinem 80. Geburtstag das Essen ausgeliefert. Ebenfalls aktiv ist er auch beim Pensionistenverband engagiert.

In den letzten Jahren liegt der Schwerpunkt der ehrenamtlichen Tätigkeit von Herrn Grünsteidl beim Kameradschaftsbund. Vor vielen Jahrzehnten wurde er von einem Bekannten, der im Zweiten Weltkrieg an der Front war, gefragt, ob er nicht Mitglied werden möchte. Herr Grünsteidl hat ohne lange zu überlegen zugesagt.

Den Zweiten Weltkrieg selbst hat Herr Grünsteidl als Kind erlebt und keine Erinnerungen mehr daran. Die einzigen Kindheitserinnerungen hat er an die Nachkriegszeit und hier vor allem, dass die *„russischen Soldaten sehr nett waren. Wir Kinder haben von ihnen alles bekommen, was wir wollten. Die haben uns Kinder sehr gerne gehabt. Man hat vor ihnen keine Angst haben brauchen.“*

Seine Frau und er pflegen gemeinsam das Mahnmal gegen den Krieg bei der katholischen Kirche in Gallneukirchen. Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Betreuung der Schaukästen des Kameradschaftsbundes in Gallneukirchen und Schweinbach: *„Meine Frau pflegt die Blumen beim Mahnmal, ich Sorge dort für Ordnung. Alle zwei bis drei Tage gehe ich hin und reinige die Anlage. Es liegt dort immer Müll rum. Beim Denkmal sind ein paar Bänke, die sind ein Treffpunkt für Jugendlichen. Besonders am Wochenende muss ich vor den Gottesdiensten dort hin, vom Vorabend liegen dort immer Flaschen oder Papierreste. Das kann ich nicht liegen lassen.“*

Beim Denkmal stehen vier große Linden, die machen auch sehr viel Mist. Da muss ich manchmal täglich hin und aufräumen, besonders in der Blütezeit und dann im Herbst, wenn das Laub runterfällt. Das alles aufgeräumt ist, das fällt vermutlich niemanden auf. Aber den Müll oder die Blätter liegen lassen, das geht nicht, das würde die Leute stören.“

Der wesentliche Grund, warum Herr Grünsteidl über viele Jahrzehnte beim Kameradschaftsbund ehrenamtlich aktiv ist, sind die vielen Freundschaften die hier entstanden sind: *„Die Kameradschaft ist mir sehr wichtig, die wird beim Kameradschaftsbund sehr gepflegt. Und mir sind Werte sehr wichtig, die unser Verein hat. In unserem Programm steht, dass wir auf Tradition aufbauen, für Frieden, Freiheit und Sicherheit sind. Und das soziale Engagement ist uns wichtig.“*

Mir gefällt am Kameradschaftsbund, dass die Parteipolitik keine Rolle spielt. Bei uns wird nicht politisiert, bei uns kommen die Mitglieder aus allen Parteien.“

Der Kameradschaftsbund Gallneukirchen und Umgebung hat derzeit 225 Mitglieder, vor ein paar Jahren waren es noch über 300 Mitglieder: *„Aber wir sind immer noch die größte Gruppe in Urfahr-Umgebung. Leider sind die meisten von uns schon eher älter, es ist schwer, jüngere Personen als neue Mitglieder zu gewinnen. Meine Kinder sind und waren keine Mitglieder, sie sind aktiv im Sportverein, dorthin gehen sie lieber. Seit einigen Jahren können auch Frauen bei uns Mitglieder werden. Wenn ein Kamerad von uns stirbt, dann wird jetzt oft seine Frau bei uns Mitglied, das verhindert, dass wir noch kleiner werden. Aber so ist es, die einen gehen lieber zur Feuerwehr, die anderen gehen lieber zur Musik oder in den Sportverein, wie meine Kinder. Die Jugend hat heute andere Interessen.“*

Früher sind viele automatisch Mitglieder beim Kameradschaftsbund geworden: *„Die Musterung zum Militär war in einem Lokal. Wenn die Musterung fertig war, hat der Bürgermeister zum Essen eingeladen und gleich für den Kameradschaftsbund geworben.“*

Johann Grünsteidl ist zuständig für die Betreuung von 24 Mitgliedern, zu denen er den Kontakt hält: *„Neu ist, jeden Geburtstag bekommen die Mitglieder eine persönlich geschriebene Karte. Bei mir gibt es das nicht, dass ich irgendeinen Vordruck verwende. Ich habe eine schöne Handschrift, die Karten schreibe ich alle selber. Ab dem 50. Geburtstag bekommt jedes Mitglied bei einem runden Geburtstag ein Billett, ab dem 80. Geburtstag dann alle fünf Jahre. Die anderen Jahre gibt es einen Anruf von mir.“*

Johann Grünsteidl hat sich nie überlegt, warum er ehrenamtlich tätig ist: *„Ich habe einfach eine Freude damit. Das ist Idealismus, da mache ich mir keine Gedanken darüber. Für andere da zu sein ist wichtig. Wo man helfen kann, da soll man es machen.“*